

Die Deutschland AG 1996-2004 und die Entflechtung der Kapitalbeziehungen der einhundert größten deutschen Unternehmen

Krempel, Lothar

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Krempel, L. (2008). Die Deutschland AG 1996-2004 und die Entflechtung der Kapitalbeziehungen der einhundert größten deutschen Unternehmen. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Die Natur der Gesellschaft: Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Teilbd. 1 u. 2* (S. 818-829). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-153066>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Die Deutschland AG 1996–2004 und die Entflechtung der Kapitalbeziehungen der einhundert größten deutschen Unternehmen

Lothar Krempel

Einführung

Die Verflechtungen zwischen deutschen Großunternehmen haben schon immer die Gemüter erregt. Bereits seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert ist die deutsche Unternehmenslandschaft durch dichte Kapital- und Personalverflechtungen geprägt. Für manche war das deutsche Unternehmensnetzwerk Ausdruck eines besseren, die Potenziale der Kooperation ausschöpfenden, der reinen Marktwirtschaft deshalb überlegenen Kapitalismus. Andere interpretierten Unternehmensverflechtungen als Instrumente machthungriger Manager, die sich mit Überkreuzbeteiligungen vor dem Einfluss der Kapitalmärkte schützten. Fest steht: Die *Deutschland AG* ist in Bewegung. In den vergangenen anderthalb Dekaden hat sich das Netzwerk ausgedünnt und scheint in Auflösung begriffen zu sein.

Netzwerkanalyse und Visualisierung

Die Netzwerkanalyse ist eine sozialwissenschaftliche Methode, die sich auf sehr verschiedene Materien anwenden lässt und die in den vergangenen Jahren mit der Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung bedeutende Fortschritte gemacht hat. Im Gegensatz zur Umfrageforschung, die auf Zufallsstichproben basiert, beschreiben Netzwerke verbundene Akteure und analysieren deren Stellung und Handlungsoportunitäten in dem so definierten System.

Netzwerkanalyse möchte verstehen, wie das Zusammenwirken vieler Einheiten das Verhalten von Gesamtsystemen steuert und welche Dynamiken und Entwicklungspotenziale daraus entstehen. Die Visualisierung von Netzwerken verdichtet komplexe Informationen zu einer einfach zu lesenden grafischen Struktur. Das Ziel dieser Visualisierung ist, die Einheiten so darzustellen, dass ihre Positionierung Aufschluss über Grade der Verbundenheit erlaubt.

Unternehmensverflechtungen

Wir nutzen die Daten der Monopolkommission, einem unabhängigen Beratungsgremium, das dem deutschen Bundeswirtschaftsministerium zuarbeitet, um Zustand und Veränderungen des deutschen Unternehmensnetzwerks zu erkunden. Konkret verwenden wir Daten zu fünf Zeitpunkten, um die Strukturveränderungen der deutschen Kapitalverflechtungen zwischen 1996 und 2004 nachzuzeichnen.

Heute erlauben es die in den letzten Jahren entwickelten Verfahren der Netzwerkanalyse und Visualisierung, Verflechtungsdaten, wie sie von der deutschen Monopolkommission in numerischer Form veröffentlicht werden, zu ordnen und in vergleichsweise leicht zu lesende graphische Darstellungen zu übersetzen.

Bereits bei der Analyse der Datensätze unter einer Querschnittsperspektive zeigen sich erhebliche Veränderungen der Makrostruktur.

Gewichtung der Kapitalbeteiligungen

Typischerweise werden Kapitalverflechtungen als Anteile an dem Aktienkapital einer Firma berichtet. Dies abstrahiert von der Größe der Unternehmen und den durch sie repräsentierten Werten.

Wenn man die Kapitalanteile als Anteile am Unternehmensgewinn darstellt, erhält man nicht nur eine klarere Vorstellung von der Größenordnung des verflochtenen Kapitals sondern auch einen Maßstab, der alternative Verwendungen des durch Verflechtungen gebundenen Kapitals denkbar werden lässt. Wir verwenden deshalb den Anteil an der Bruttowertschöpfung der jeweiligen Unternehmen (des Gewinns vor Steuern), um den Wert einer Beteiligung zu beschreiben.

Datenanalyse

Im Folgenden interpretieren wir die Anteile der Unternehmensverflechtungen als einen asymmetrisch bewerteten Graphen. Um diese Verflechtungsinformationen zu ordnen, verwenden wir Verfahren der Netzwerkvisualisierung, einen sogenannten *spring embedder*: stark verbundene Bereiche werden benachbart zueinander dargestellt, Bereiche die nicht oder nur indirekt verflochten sind, werden dagegen entfernt zueinander angeordnet.

In der Abbildung entspricht die Größe der Firmen der Summe aller Beteiligungen, mit denen die betreffende Firma verflochten ist (dem bewerteten Degree). Die Größe der Verbindungen repräsentiert den Kapitalanteil (den durch den Anteil repräsentierten Wert) an einem Unternehmen.

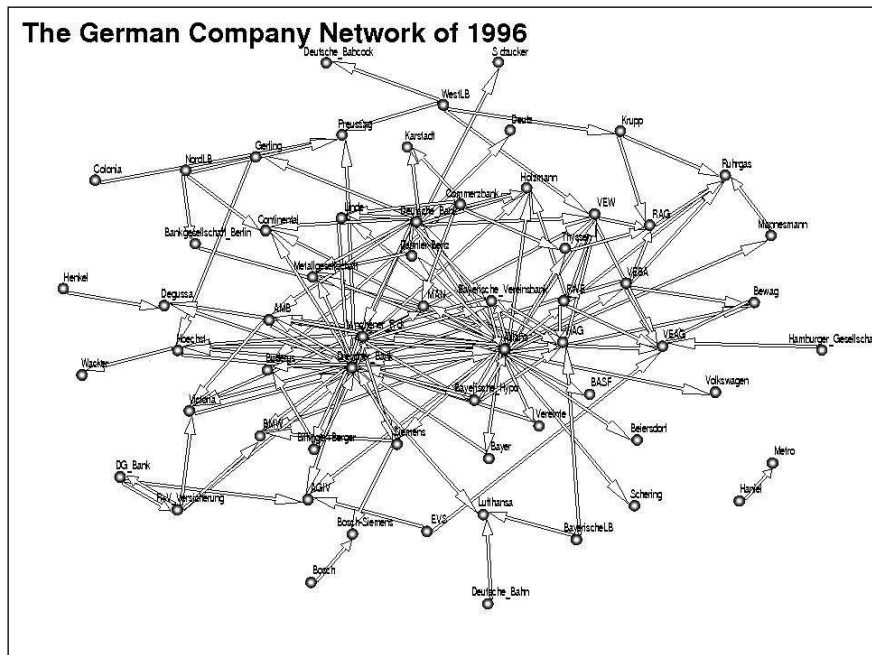


Abbildung 1: Eine einfache Netzwerkvisualisierung und die Integration zusätzlicher Informationen

(Daten: Deutsche Monopolkommission)

Erst mit der Übertragung weiterer Informationen in die Graphendarstellung werden die Veränderungen dieses Netzes verständlich (vgl. Krempel 2005). Die Verwendung von Farben gestattet es, die Layouts derartiger Graphen näher zu inspizieren. So kann man untersuchen, wie unterschiedliche Klassen von Einheiten miteinander verbunden sind. Dazu bilden wir ein erklärendes Merkmal mithilfe eines Farbschema auf die Netzwerkdarstellung ab.

Hinsichtlich der Knoten (Unternehmen) unterscheiden wir Banken und Versicherungen (rot) von Industrieunternehmen (gelb). Für die Kapitalverflechtungen kann aus der Knotenklassifikation ein korrespondierendes Farbschema abgeleitet werden: Beteiligungen zwischen den Finanzunternehmen werden gelb, zwischen den Industrieunternehmen rot und die Beteiligungen von Finanzunternehmen an Industrieunternehmen orange dargestellt.

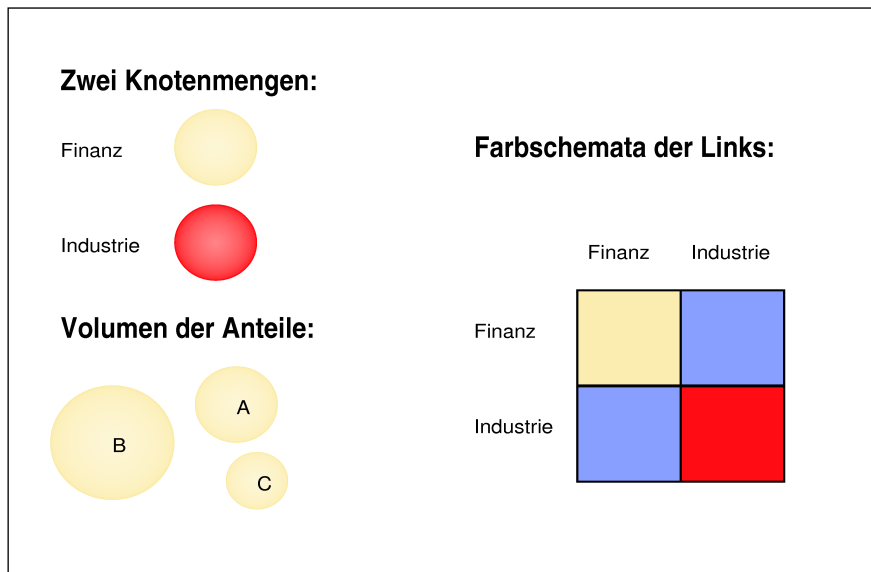


Abbildung 2: Klassifikation der Einheiten und ein abgeleitetes Farbschema für die Verbindungen

(Quelle: eigene Darstellung)

Kapitalverflechtungen 1996

Bereits der komparative Vergleich der Visualisierungen der Verflechtungsnetzwerke zu unterschiedlichen Zeitpunkten erlaubt es, wesentliche Veränderungen zu erfassen.

Im Jahr 1996 bilden 60 der hundert größten deutschen Unternehmen eine zusammenhängende Komponente. Das Netzwerk hat einen identifizierbaren Kern, der vor allem aus Finanzunternehmen besteht und durch Überkreuzverflechtungen charakterisiert ist.

1996 kontrolliert die überkreuz-verflochtene Gruppe von Finanzunternehmen einen Großteil der Anteile an Industrieunternehmen. Neben den Verflechtungen der Finanzunternehmen lässt sich in der Peripherie des Systems ein Cluster von Industrieunternehmen des Bergbau- und Energie-Sektors identifizieren, welches stark miteinander verflochten ist.

In den Folgejahren zeigt sich nicht nur ein fortschreitender Abbau der Verflechtungen sondern auch der Überkreuzverflechtungen im Zentrum des Netzwerkes.

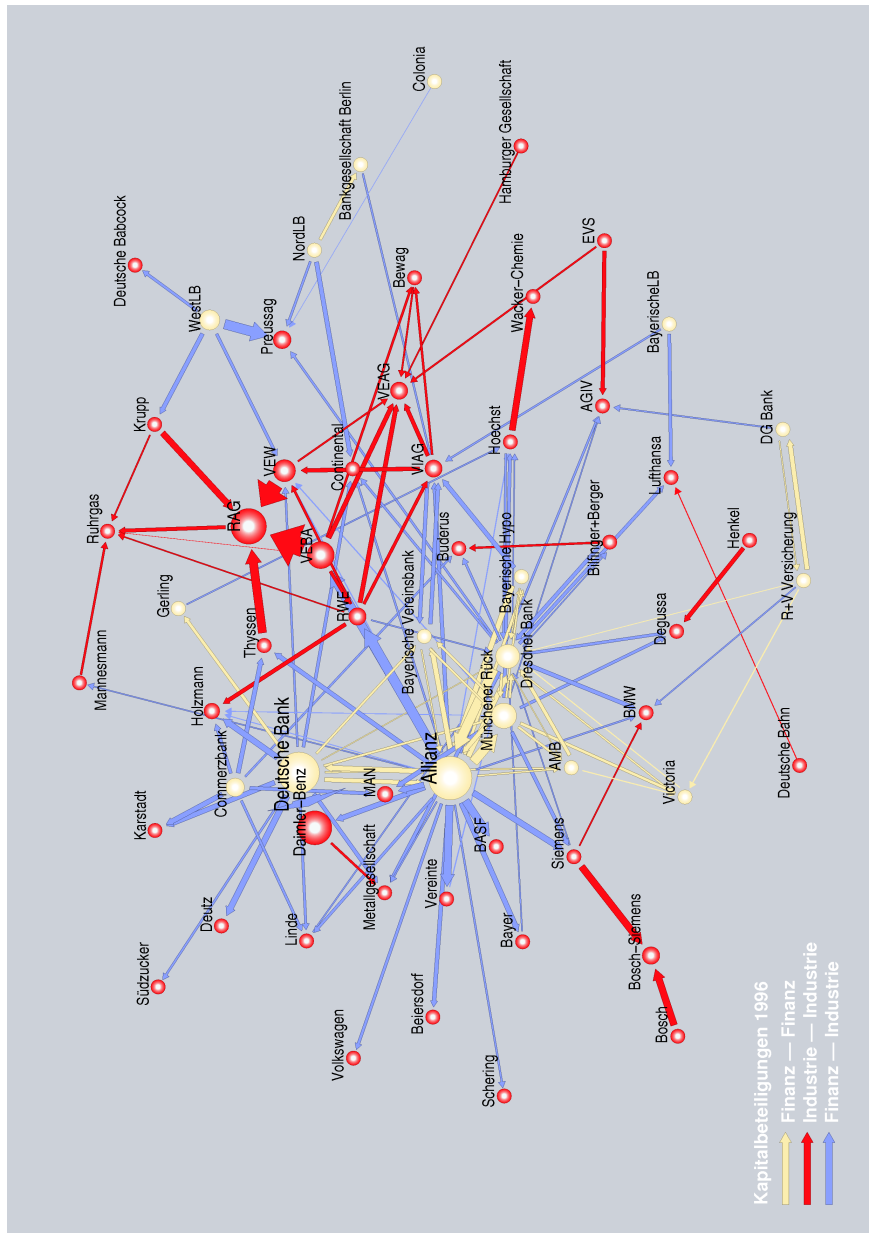


Abbildung 3: Kapitalverflechtungen in Deutschland 1996

(Daten: Deutsche Monopolkommission)

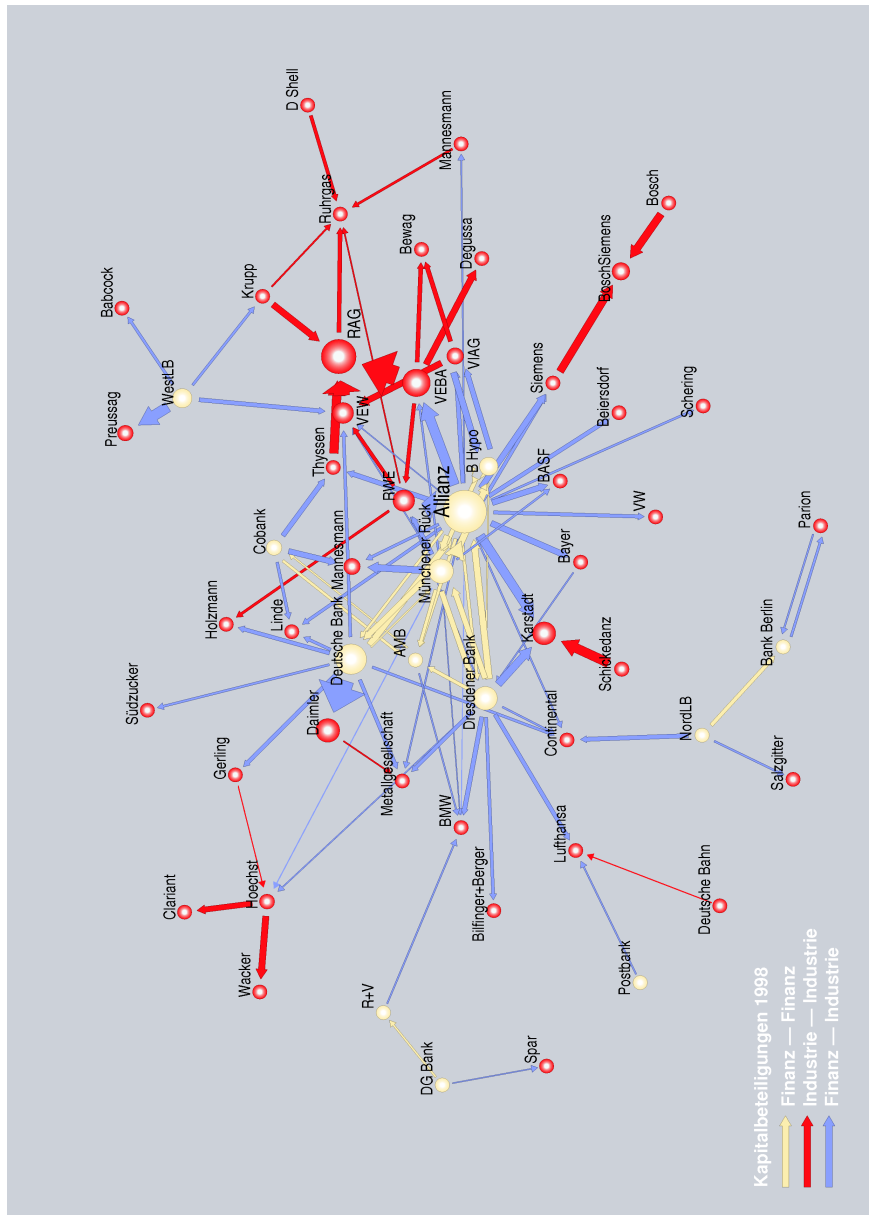


Abbildung 4: Kapitalverflechtungen in Deutschland 1998

(Daten: Deutsche Monopolkommission)

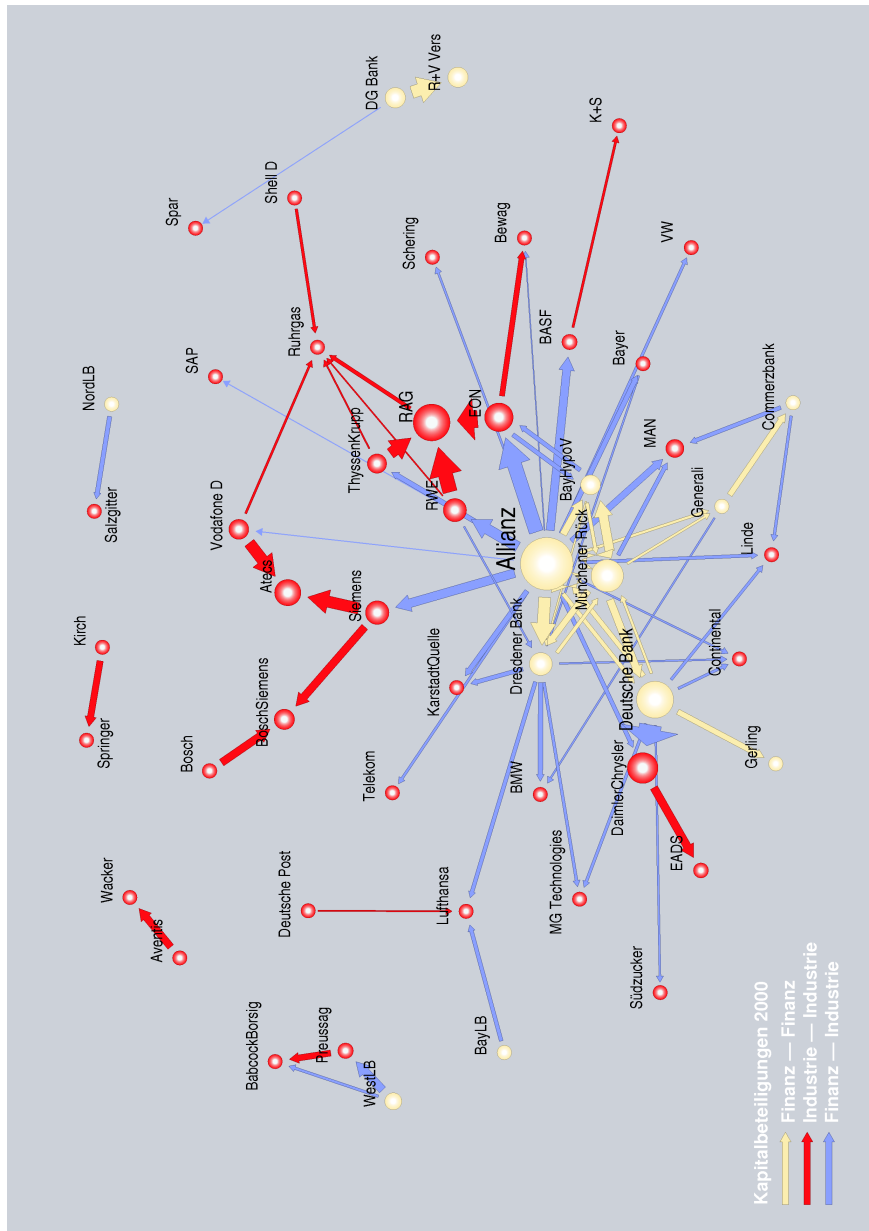


Abbildung 5: Kapitalverflechtungen in Deutschland 2000

(Daten: Deutsche Monopolkommission)

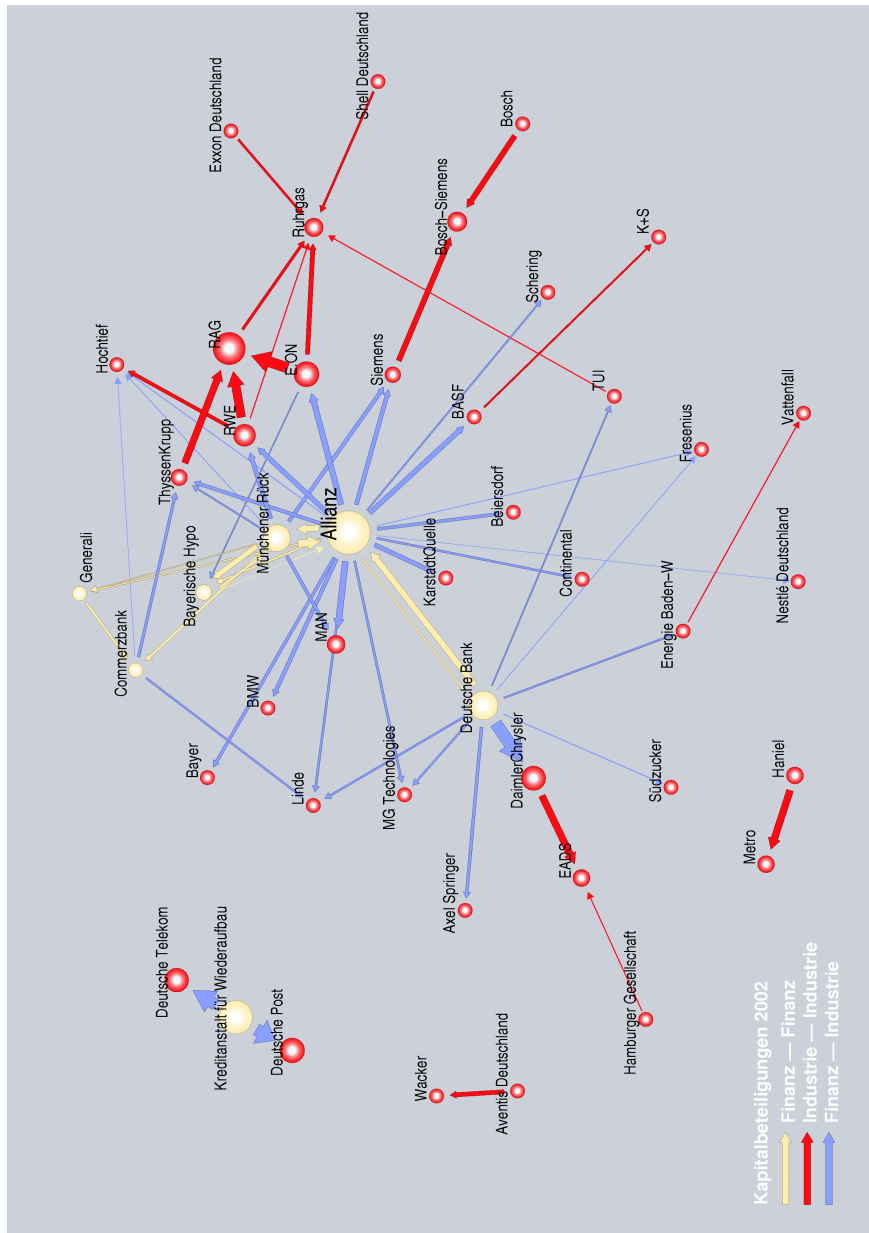


Abbildung 6: Kapitalverflechtungen in Deutschland 2002

(Daten: Deutsche Monopolkommission)

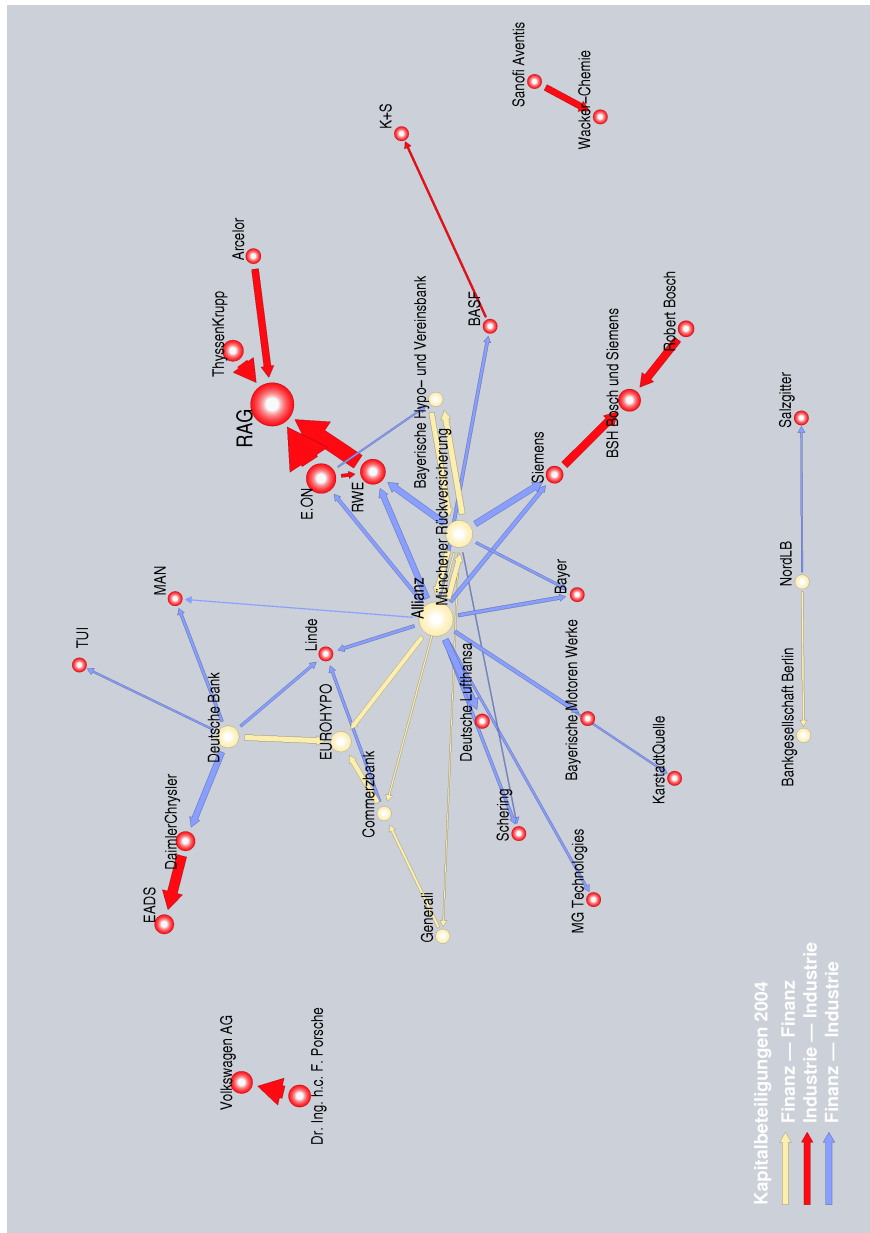


Abbildung 7: Kapitalverflechtungen in Deutschland 2004

(Daten: Deutsche Monopolkommission)

Resultate

Während die Kapitalbeteiligungen 1996 ein stark verflochtenes Unternehmensnetzwerk bilden, dessen hoher Verflechtungsgrad die deutsche Unternehmenslandschaft für mehr als 100 Jahre gekennzeichnet hat (vgl. Höpner/Krempel 2003, 2004), zeigt sich in den folgenden Jahren eine fortschreitende Abnahme sowohl der Anzahl wie auch des Volumens der Kapitalverflechtungen.

Bereits zwischen den Jahren 1996 und 2000 halbiert sich die Anzahl der Kapitalverflechtungen um etwa 50 Prozent. Ein Prozess der sich in den Jahren 2002 und 2004 fortsetzt. Den 62 Unternehmen des Netzes von 1996 stehen im Jahr 2004 nur 35 gegenüber. Dabei wurden meistens die Beteiligungen von Finanzdienstleistern an anderen Finanzdienstleistern sowie an Industrieunternehmen verkauft. Die Veränderungen des finanziellen Kerns des Unternehmensnetzwerkes resultieren insbesondere aus der Neuausrichtung der Deutschen Bank.

Darüber hinaus finden wir eine starke Reorganisation der Unternehmensbeteiligungen im Bereich des Energieclusters um die Ruhrkohle AG. Diese sind einerseits Folge der Unternehmenszusammenschlüsse von VEBA und VIAG zu E.ON bzw. der Übernahme von VEW durch RWE sowie eines komplexen Ringtausches der Unternehmensbeteiligungen an der Degussa und Ruhrgas.

Querschnittsvergleiche versus dynamische Rekonstruktion

Sicherlich sind die Makro-Veränderungen des Unternehmenssystems ein höchst bedeutsamer Befund. Weitere Dynamiken können jedoch erst dann identifiziert werden, wenn zusätzlich zu den Querschnittsdaten die Unternehmenszusammenschlüsse, Übernahmen und Aufspaltungen der Unternehmen zwischen den Zeitpunkten identifiziert werden.

Da die Daten der Monopolkommission lediglich über den Zustand der Unternehmensverflechtungen zu bestimmten Zeitpunkten informieren, benötigt man für eine dynamische Rekonstruktion zusätzliche Informationen, die die Unternehmensveränderungen zwischen den Beobachtungszeitpunkten beschreiben. Dabei sind die Besonderheiten des Vorgehens der Monopolkommission zu berücksichtigen. Ausgangspunkt der Gutachten ist ein Ranking der 100 größten deutschen Unternehmen nach ihrer Bruttowertschöpfung.

Durch diese Informationsaufbereitung geraten Unternehmen aus dem Berichtshorizont, die aufgrund ihrer Bruttowertschöpfung aus dem Kreis der 100 größten Unternehmen ausscheiden. Andererseits treten neue Firmen in den Kreis der 100 größten Unternehmen ein. Dies hat oft weitere Ursachen: Insolvenzen, Unternehmensübernahmen wie Zusammenschlüsse. Die Entflechtung großer Firmen, kann zu neuen selbständigen Unternehmen führen.

Konzentrationsprozesse

Insgesamt lassen sich 30 Unternehmensveränderungen identifizieren, von denen viele Unternehmensübernahmen sind, der Rest sind Zusammenschlüsse, feindliche Übernahmen und Unternehmensabspaltungen. Der am stärksten betroffene Sektor ist der Energiesektor (7), gefolgt von den Banken (5), Chemie (3) und den Versicherern (3).

Neben den bereits beschriebenen Veränderungen im Energiesektor deuten auch die Unternehmensveränderungen im Bank- und Versicherungssektor auf einen Konzentrationsprozess unter den 100 Größten: (1) die Übernahme der Dresdener Bank im Jahr 2000 und die der Vereinte Versicherungen im Jahr 2002 durch die Allianz sowie (2) der Victoria Versicherung durch die Münchener Rück im Jahr 1997.

Europäisierung und Internationalisierung

Eine dritte Dynamik ist die einer fortschreitenden Europäisierung bzw. Internationalisierung.

So die Übernahme der Colonia Versicherung durch die französische AXA, wie auch die jüngste grenzüberschreitende Übernahme der Hypo Vereinsbank durch die Unicredito Italiano. Im Chemiesektor beobachten wir den Zusammenschluss von Hoechst und Rohne Poulenc zu Aventis und deren Übernahme durch die französische Sanofi Synthelabo (2004). Auch im Energiesektor finden sich grenzüberschreitende Unternehmensübernahmen, zum Beispiel die Übernahme von Bewag, Hamburger Elektrizität und VEAG durch die schwedische Vattenfall (2002).

Außerhalb des Berichtshorizonts der deutschen Monopolkommission fallen auch internationale Merger wie die von Daimler und Chrysler sowie auch die Übernahme von Bankers Trust durch die Deutsche Bank.

Erklärungsansätze

Erklärungsversuche für die Veränderungen der Kapitalverflechtungen in der deutschen Unternehmenslandschaft beziehen sich auf den abnehmenden Ertrag einer Unternehmenskontrolle durch Kapitalverflechtungen und die abnehmenden Informationsvorteile durch die damit einhergehenden Aufsichtsratsmandate.

Ein sich international verschärfender Wettbewerb und die zunehmende Kontrolle durch die Kapitalmärkte, aber auch institutionelle Reformen, die eine größere Transparenz von börsennotierten Unternehmen zur Folge haben, schmälern den Gewinn eines Systems verflechtungsorientierter Unternehmenskontrolle durch die Banken. Der hohe Konkurrenzdruck durch die zunehmende Internationalisierung

hat die Banken veranlasst, die durch die Kapitalverflechtungen gebundenen Kapitale effektiver zu investieren, gerade in Bereichen, die höhere Erträge erwarten lassen.

Am deutlichsten kann dies an der Neuausrichtung der Deutschen Bank nachvollzogen werden, die sich auf das Investmentbanking und das Privatkundengeschäft konzentriert, zwei Geschäftsfeldern die unterschiedlichen Geschäftszyklen unterworfen sind, und ihre vielfältigen Unternehmensbeteiligungen zugunsten von Investitionen in ihre neuen Geschäftsfelder aufgelöst hat.

Resümee

Die deutsche Unternehmenslandschaft ist lange durch ein komplexes Geflecht von Kapitalbeziehungen beherrscht worden. Im Zentrum dieser Netzwerke standen die Banken und Versicherer. Über die Jahre erwarben die Banken bedeutsame Anteile an den größten deutschen Unternehmen, was ihnen auch erlaubte, Mitglieder in Aufsichtsräten zu entsenden, und Unternehmensentscheidungen zu beeinflussen.

Die internationale Öffnung von Märkten und eine zunehmende Transparenz der Kapitalmärkte haben das System einer Netzwerkkontrolle durch die Banken obsolet werden lassen.

Die Entscheidung der rot-grüne Bundesregierung unter Kanzler Gerhard Schröder die Veräußerung von Unternehmensanteilen steuerfrei zu gestalten, ist möglicherweise eher als politischer Reflex auf die obsolete Funktion der Netzwerkkontrolle durch die Banken zu begreifen, als konkreter Anlass, das System der deutschen Unternehmensbeteiligungen aufzulösen.

Literatur

- Höpner, Martin/Krempel, Lothar (2005), *Ein Netzwerk in Auflösung: Wie die Deutschland AG zerfällt. MpiFG Jahrbuch 2003–2004*, S. 9–14.
- Höpner, Martin/Krempel, Lothar (2004), »The Politics of the German Company Network«, *Competition & Change*, Bd. 8, Nr. 4, S. 339–356.
- Höpner, Martin/Krempel, Lothar (2003), »The Politics of the German Company Network. Cologne: Max Planck Institute for the Study of Societies. MPIfG Working Paper 03/9, September 2003«, in: <http://www.mpifg.de/pu/workpap/wp03-9/wp03-9.html> (6. Juli 2007).
- Krempel, Lothar (2005), *Visualisierung komplexer Strukturen. Grundlagen der Darstellung mehrdimensionaler Netzwerke*, Frankfurt a.M.